

EINLADUNG

„Archive für Literatur. Der Nachlass und seine Ordnungen“ Internationales Symposium

14:00 – 18:00 Uhr, Workshop

Begrüßung und Moderation:
GEORG HÖFER und **BERNHARD JUDEX**

TeilnehmerInnen:
VANESSA HANNESSCHLÄGER, MARLENE HANS, FLORIAN HUBER, STEFAN MAURER, HELMUT NEUNDLINGER, KATHARINA PEKTOR, DOMINIK SRIENC, KATHARINA STRASSER, LINA MARIA ZANGERL

Veranstaltet von:
Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich, Linz
Franz-Nabl-Institut für Literaturforschung der Karl-Franzens-Universität, Graz

MITTWOCH,
19. April 2017, 14:00 bis 18:00 Uhr



Foto: © Avelon/Photoshot/UPPA

EINLADUNG

„Archive für Literatur. Der Nachlass und seine Ordnungen“ Internationales Symposium

9:00 – 18:00 Uhr, Symposium

Begrüßung:
PETRA-MARIA DALLINGER und **KLAUS KASTBERGER**

Vortragende:
HOLGER BERWINKEL, KNUT EBELING, CHRISTIAN KEITEL, HERBERT KOPP-OBERSTEBRINK, ANETT LÜTTEKEN, DIETMAR SCHENK, JÜRGEN THALER, UWE WIRTH

Veranstaltet von:
Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich, Linz
Franz-Nabl-Institut für Literaturforschung der Karl-Franzens-Universität, Graz

DONNERSTAG,
20. April 2017, 9:00 bis 18:00 Uhr

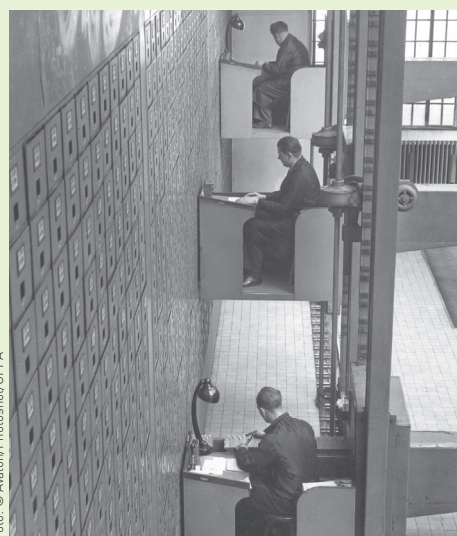


Foto: © Avelon/Photoshot/UPPA

EINLADUNG

„Archive für Literatur. Der Nachlass und seine Ordnungen“ Internationales Symposium

9:00 – 12:30 Uhr, Symposium

Vortragende:
CHRISTINE GROND, MARKUS KRAJEWSKI, LORENZ MIKOLETZKY, ULRICH RAULFF

Veranstaltet von:
Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich, Linz
Franz-Nabl-Institut für Literaturforschung der Karl-Franzens-Universität, Graz

FREITAG,
21. April 2017, 9:00 bis 12:30 Uhr



Foto: © Avelon/Photoshot/UPPA

„Archive für Literatur!“ verlangte Wilhelm Dilthey in einem später berühmt gewordenen Vortrag aus dem Jahr 1889. Heute sind solcherart geforderte Lagerstätten literarischer Vor- und Nachlässe, die möglichst in öffentlichem Besitz und für die wissenschaftliche Forschung frei zugänglich sein sollten, an verschiedenen Orten eingerichtet. Literaturarchive funktionieren entweder als autonome Institutionen oder eingebunden in Bibliotheken, Universitäten, Gedenkstätten oder Museen. Sie sind Orte der Verwahrung und Verwaltung des literarischen Erbes, Stätten der Forschung, aber auch Schauplätze kultureller Hegemonien im Einflussbereich politischer Macht. Erwachsen ihnen daraus nicht alle klassischen Konflikte und Probleme, die die Geschichte des Archivs im europäischen Raum prägten?

Die Konferenz setzt sich mit der (Ideen-)Geschichte des Literaturarchivs, seinen institutionellen Hintergründen, Bedingungen und Voraussetzungen sowie mit einer möglichen Theorie des Literaturarchivs im Rahmen einer allgemeiner gedachten „Archivologie“ auseinander. Dabei sind Fragen an die Bestände des Literaturarchivs zu stellen: Was überhaupt ist ein Nachlass? Nach welchen Prinzipien ist er geformt? Wer bestimmt, was von einer literarischen Hinter-

lassenschaft bleibt und ins Archiv genommen wird? Wie steht es um das Verhältnis von Kanon und Literaturarchiv? Wie setzt sich in der archivtechnischen Ordnung des Nachlasses die reale Arbeitsumgebung des Dichters um? Was bleibt von der „Werkstatt des Dichters“ in den Ordnungen des Archivs? Wie weit reicht die (postume) Werkherrschaft des Autors und was leistet im Material die Signatur des Archivs?

Die Konferenz unternimmt den Versuch, Fragen zum prinzipiellen Status des Literaturarchivs und seiner Bestände in einer Form nachzugehen, die über das einzelne Fallbeispiel hinausreicht. Dabei soll zwischen Literaturwissenschaft, Archivwissenschaft, Archivtheorie, Kulturwissenschaft und der Praxis des Archivs ein gemeinsames Gesprächsfeld etabliert werden.

Bei der Tagung handelt es sich um die zweite Konferenz innerhalb einer vorerst auf fünf Veranstaltungen konzipierten Reihe. Eine erste Konferenz zum Thema „Die Werkstatt des Dichters. Imaginationsräume literarischer Produktion“ fand vom 21.4. bis 23.4.2016 am Franz-Nabl-Institut für Literaturforschung der Universität Graz statt.

DONNERSTAG 20. April 2017

9:00 – 10:30 Uhr:

Begrüßung

DR. DIETMAR SCHENK (Universitätsarchiv/Universität der Künste, Berlin):

„Literaturarchiv und Archivwissenschaft – noch immer getrennte Welten?“

DR. HOLGER BERWINKEL (Auswärtiges Amt, Berlin)

„Zur archivischen Theorie“

11:00 – 12:30 Uhr:

PROF. DR. CHRISTIAN KEITEL (Landesarchiv Baden-Württemberg, Stuttgart)

„Objektartdefinierte Archive. Einige Anmerkungen aus archivwissenschaftlicher Sicht“

PRIV. DOZ. DR. ANETT LÜTTEKEN (Handschriftenabteilung Zentralbibliothek Zürich)

„Das Literaturarchiv – Vorgeschichte(n) eines Spätlings“

FREITAG, 21. April 2017

9:00 – 10:30 Uhr:

PROF. DR. LORENZ MIKOLETZKY (Generaldirektor des Österr. Staatsarchivs i. R., Wien)

„Franz Grillparzer: Hauptberuf! Beamter – Nebenberuf? Dichter“

DR. CHRISTINE GROND (Donau-Universität/Archiv der Zeitgenossen, Krems)

„Selbstdarstellung von AutorInnen in ihren Beständen“

14:30 – 16:00 Uhr:

DR. JÜRGEN THALER (Franz-Michael-Felder-Archiv, Bregenz)

„Zur Ordnung des Nachlasses“

PROF. DR. KNUT EBELING (Weißensee Kunsthochschule, Berlin)

„Epistemologie der Sammlung“

16:30 – 18:00 Uhr:

DR. HERBERT KOPP-OBERSTEBRINK (Zentrum für Literatur- und Kulturforschung, Berlin)

„Das Literaturarchiv als Laboratorium der Kulturforschung. Diltheys Beitrag zu einer Theorie des Archivs“

PROF. DR. UWE WIRTH (Universität Gießen)

„Überlegungen zu einer Performativen Philologie“

11:00 – 12:30 Uhr:

PROF. DR. MARKUS KRAJEWSKI (Universität Basel)

„Denkmöbel. Die Schreibtische der Dichter und ihre Archivierung“

PROF. DR. ULRICH RAULFF (Deutsches Literaturarchiv, Marbach)

„Ideengeschichte im Literaturarchiv“

Abschlussdiskussion

Konzept: **DR. PETRA-MARIA DALLINGER,**
UNIV.-PROF. DR. KLAUS KASTBERGER,
MAG. STEFAN MAURER

